

Herzlich willkommen zur Hornbacher Lösungsandacht. Ich bin Volker Kungel von der Stadtmission in Zweibrücken.

Die Losung für heute steht im Buch des Propheten Jesaja, Kap 53, Vers 5: „...*durch seine Wunden sind wir geheilt.*“

Unser Losungswort stammt aus einem Gottesknechtslied. Die Ausleger sind sich nicht einig, wer mit dem Knecht Gottes gemeint ist. Wenn ich lese, was der Knecht Gottes leiden muss, erkenne ich Parallelen zu dem, was Jesu erduldet hat. Ich verstehe dieses Gottesknechtslied als ein prophetisches Wort auf Jesus.

Jesaja beschreibt den Knecht Gottes als verachtet, verspottet, wertlos und erniedrigt. Er wird geplagt, geprügelt, verwundet und wie ein Opfertier geschlachtet. Er erträgt diese Miss-handlungen ohne Widerstand. Und das, obwohl er kein Unrecht beging und nie betrogen hat.

Jesaja nennt auch den Grund für das Leiden des Gottesknechts. Er schreibt: Er trug unsere Krankheit und unsere Schmerzen. Unser Fehlverhalten und unsere Schuld haben ihm das Leben gekostet.

Der Knecht Gottes hat sich für uns aufgegeben. Jesus stirbt an unserer Stelle unseren Tod. Das geschieht, damit unsere Beziehung zu Gott wieder in Ordnung kommt. Jesus geht ans Kreuz, damit wir mit Gott ins Reine kommen. Der Tod Jesu am Kreuz bringt uns das Heil und macht uns heil.

Ich verstehe Heilung umfassend. Sie ist für mich mehr als nur gesund zu werden. Heilung bedeutet für mich, dass ein Mensch an Leib und Seele ganz wird. Da wird etwas gut, was vorher zerbrochen war. Wir werden mit unserm Leben versöhnt. Die Verbindung zu Gott ist wieder hergestellt. Darum können wir sogar mit dem Schweren unseres Lebens, trotz Schmerzen und Behinderungen leben - auch wenn nicht alles ausheilt.

Gottes Heil ist umfassender als unsere Gesundheit. Es wirkt intensiver als Tabletten und Salben. Es hilft besser als manche medizinische Anwendung, denn es hat seinen Ursprung in den Wunden Jesu.

Jesu Leiden und Sterben bringt uns wieder zurecht. Es vergibt unsere Schuld und versöhnt uns mit Gott. Es macht uns heil. Mit anderen Worten gesagt: Jesus bringt das wieder ins Lot, was zwischen uns und Gott kaputtgegangen ist.

Damit ich jetzt nicht falsch verstanden werde: Ich meine nicht, dass wir auf die Ärzte und Medizin verzichten sollen. Ich bin dankbar, dass wir sie haben. Ich bin überzeugt, dass Gott auch durch die ärztliche Kunst wirkt. Darum nehmen wir den Rat der Ärzte ernst. Und doch kommt ihre Heilkunst an ihre Grenzen: Das, was uns von Gott trennt, kann keine Arznei heilen. Dazu braucht es das Opfer Jesu.

Jesus ist für uns gestorben. Durch seine Wunden bringt er

uns wieder zurecht. Dann ist zwischen Gott und uns alles wieder gut. Wir sind durch Jesu Wunden geheilt.

Ich wünsche ihnen einen guten und gesegneten Tag.